

*Dipl.-Soz. Olaf Behrend, Prof. Dr. Wolfgang Ludwig-Mayerhofer,  
Ariadne Sondermann, M.A.  
Universität Siegen, Fachbereich 1  
Sommersemester 2006*

## Lehrforschungsprojekt: Arbeitslosigkeit und Reform der Arbeitsmarktpolitik

Mi., 12 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung  
Raum AR-B 2104 (12-14) und AR-H 302 (14-16)  
Sprechstunde Ludwig-Mayerhofer: Di., 15 bis 16 Uhr, AR-C 3215  
Behrend und Sondermann: Nach der Veranstaltung bzw. nach  
Vereinbarung

Thema des Lehrforschungsprojekts sind die lang anhaltende Arbeitsmarktkrise der Bundesrepublik und die jüngsten Reformen der Arbeitsmarktpolitik – aus der Sicht der Arbeitslosen. Diese „Sicht der Arbeitslosen“ liegt als Datenmaterial in Form verschrifteter Protokolle leitfadengestützter qualitativer Interviews vor, die in mehreren Arbeitsmarktbezirken der Bundesrepublik durchgeführt wurden. „Prozedural“ geht es in dem LFP vor allem darum, die Fähigkeit zur Analyse solchen Datenmaterials zu erlangen.

Der Grund für die Beschränkung auf bereits vorliegende Interviews ist in der zeitlichen Beschränkung des LFPs zu sehen: Angesichts der zur Verfügung stehenden gut drei Monate ist die Zeit zu knapp, um vor der Auswertung auch noch selbst Interviews durchzuführen und zu verschriften.

*Hintergrund/Kontext* des LFP (und der Entstehung des Datenmaterials) ist ein laufendes, vom IAB finanziertes Forschungsprojekt. Nähere Informationen dazu geben wir entsprechend dem anfallenden Bedarf in der Lehrveranstaltung.

Folgendes *Vorgehen* im LFP ist geplant: In den ersten Wochen werden wir zusammen mit der Gesamtheit der TeilnehmerInnen in den Mittwochs-Sitzungen exemplarisch ein Interview auswerten. Wenn die TeilnehmerInnen ausreichend Sicherheit in der Durchführung der Auswertung erworben haben, werten sie in kleineren Arbeitsgruppen weitere Interviews aus. Dies muss nicht mehr in regelmäßigen Mittwochsterminen geschehen, doch steht zu diesen Terminen stets mindestens ein Dozent für Nachfragen, Diskussion usw. nach Bedarf zur Verfügung. Auf jeden Fall sollen aber noch ein oder zwei gemeinsame Termine stattfinden, an denen die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse wechselseitig (und den Dozenten) vorstellen und diskutieren. Ob diese gegebenenfalls in Form von Blockseminaren (Freitag Nachmittag/Samstag Vormittag) stattfinden, bleibt herauszufinden. Insgesamt soll das Vorgehen im Verlauf des Seminars hinreichend flexibel bleiben, um den Bedürfnissen der TeilnehmerInnen angepasst werden zu können.

Voraussetzung für die *Teilnahme*: Regelmäßige Mitarbeit in der Lehrveranstaltung und in einer Arbeitsgruppe zur Datenauswertung; Anfertigung

eines Auswertungsprotokolls (d. h. Protokoll einer gesamten Seminarsitzung von 4 Stunden; kann je nach TeilnehmerInnenzahl gegebenenfalls auch von mehr als einer Person angefertigt werden.).

Voraussetzung für den Erwerb eines *Leistungsnachweises*: Neben der Teilnahme im gerade angesprochenen Sinn die Erstellung eines Forschungsberichtes, dessen Kern in der ausführlichen Präsentation einer oder mehrerer Fallrekonstruktionen besteht; dieser muss von einer thematischen Hinführung und einer Zusammenfassung/abschließenden Diskussion gerahmt sein. Der Forschungsbericht kann, ja: sollte am besten durch eine Gruppe erstellt werden; allerdings muss der Unterschied zu einer Einzelarbeit qualitativ erkennbar sein (und wird dies im Normalfall auch).

Die Qualität rekonstruktiver Sozialforschung entsteht primär aus der detaillierten Analyse des Datenmaterials, die im Seminar eingeübt wird; zusätzliche Handreichungen hierzu finden Sie auf einem separaten Blatt. Doch ist es ebenso unabdingbar, das gesellschaftliche Feld zu kennen, in dem sich das Projekt thematisch bewegt. Zu den aktuellen Arbeitsmarktrefor- men haben sich die TeilnehmerInnen bereits in der vorlesungsfreien Zeit vor- bereitet; im Einzelfall kann dies im Laufe des Semesters noch nachgeholt werden, es wird jedoch vorausgesetzt, dass dies neben der Lehrveranstal- tung geschieht. Nachfolgend noch einige weitere Literaturhinweise hierzu und zum weiteren Feld Arbeitsmarkt(politik) und Sozialstaat.

*Literatur (das meiste sollte im Semesterapparat auffindbar sein)*

Die beste zusammenfassende Übersicht zu den „Hartz-Reformen“ ist unserer unbescheidenen Auffassung nach immer noch:

Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang, 2005: Activating Germany. S. 95-114 in: Bredgaard, T. & Larsen, F. (Hrsg.), Employment Policy From Different Angles. Kopenhagen: DJØF Publishing.

Zur Arbeitsmarktpolitik des letzten Viertels des 20. Jahrhunderts in der Bundesrepublik (also: „vor Hartz“):

Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang, 2002: To Be Or Not To Be Employed? Unemployment in a ‘Work Society’. S. 75-90 in: Goul Andersen, J., Clasen, J., van Oorschot, W. & Halvorsen, K. (Hrsg.), Europe’s New State of Wel- fare. Unemployment, Employment Policies and Citizenship. Bristol: Policy Press.

Speziell zu Hartz IV:

Löschau, Martin/Marschner, Andreas, 2004: Zusammenlegung von Ar- beitslosen- und Sozialhilfe. Hartz IV. Praxishandbuch zum neu eingeführten Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) – Grundsicherung für Arbeitssu- chende -. München: Luchterhand.

Der breitere gesellschaftliche Kontext sind die Umstrukturierungen des Ar- beitsmarktes und der „Nachmittag des Wohlfahrtsstaates“ (Berthold Vogel). Eine von vielen anregenden Interpretationen:

Castel, Robert, 2000: Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit. Konstanz: UVK (Kapitel 7 und 8).

Kürzer und weitaus stärker vereinfachend:

Jessop, Bob, 1993: Towards a Schumpeterian Workfare State? Preliminary Remarks on Post-Fordist Political Economy. *Studies in Political Economy* 40: 7-39.

Ebenfalls ertragreich:

Dahrendorf, Ralf, 2000: Die globale Klasse und die neue Ungleichheit. *Merkur* 54: 1057-1068.

Vogel, Berthold, 2004: Der Nachmittag des Wohlfahrtsstaats. Zur politischen Ordnung gesellschaftlicher Ungleichheit. *Mittelweg* 36: 36-55.

Eine ausführliche Rekonstruktion der Probleme von Wirtschaft und Arbeitsmarkt etwa der Zeit 1970 bis 2000 und der Versuche einer Reihe von Staaten, damit zurecht zu kommen, findet sich in

Scharpf, F. W./Schmidt, V. A. (Hrsg.), *Welfare and Work in the Open Economy*, zwei Bände. New York, Oxford: Oxford University Press.

Speziell zur Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik:

Ganßmann, Heiner, 2004: 30 Jahre Massenarbeitslosigkeit in Deutschland – ein deutscher Sonderweg. *Leviathan* 32: 164-168.

Zur Bedeutung von Arbeit in historischer Perspektive:

Kocka, Jürgen/Offe, Claus, 2000 (Hrsg.): *Geschichte und Zukunft der Arbeit*. Frankfurt/New York: Campus.

### *Webseiten*

Ausführliche Materialien zu vielen Feldern der bundesrepublikanischen Sozialpolitik:

<http://www.sozialpolitik-aktuell.de/>

Kritische Sichtweisen vermittelt das Sozialforum Dortmund:

<http://zope1.free.de/sofodo/themen/>

Materialien zu Hartz IV auch bei der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg:

[http://www.lpb.bwue.de/aktuell/hartz\\_iv.php3](http://www.lpb.bwue.de/aktuell/hartz_iv.php3)

Weiterführende Materialien zu vielerlei Themen auch auf der Informationsplattform des IAB:

<http://www.iab.de/asp/info/>